

HIFile

Künstliche Intelligenz



BEACHTEN SIE
UNSERE ÖFFNUNGS-
ZEITEN ÜBER
WEIHNACHTEN/
NEUJAHR
(S. 16)



KI verstehen und nutzen	4
Copilot und Copilot+ PCs	6
Einsatz von KI in Gemeinden	8
Langjährige Zusammenarbeit mit Würenlos	10
Datenmanagement mit eGeKo	12
Rückblick Kundenevent KI	14
Öffnungszeiten über die Festtage	16
Dienstjubiläen	17
Neue Mitarbeitende	18

IMPRESSUM

HIFile
Erscheint zweimal jährlich

Redaktionsadresse
Hürlimann Informatik AG
Susanne Gassmann
Bachstrasse 39
8912 Obfelden

Auflage
1300 Exemplare

Druck
Huber Druckerei, Boswil

gedruckt in der
schweiz

Editorial

Ja, Künstliche Intelligenz verändert unsere Welt! Umso mehr ist das Schreiben eines Editorials ohne KI eine anspruchsvolle und gleichzeitig eine schöne Aufgabe und wird zukünftig vielleicht sogar ein Privileg sein.

Neue Technologien kannibalisieren bestehende, generieren neue Wünsche und Möglichkeiten und ja, schüren auch Angst vor der Zukunft. Die Angst vor neuen Technologien ist so alt wie die Menschheit selbst.

Wie war das noch mit dem Internet in den 90er-Jahren? 1993 wurde der erste grafische Browser eingeführt, und viele Menschen fragten sich, was man damit machen kann. Zwischenzeitlich wurden die allermeisten Firmennetzwerke und PCs ans Internet angeschlossen. Die zunehmende Nutzung des Internets beschleunigte unter anderem die Digitale Revolution und die Globalisierung. Seit der Lancierung des Smartphones im Jahr 2007 hat die Bedeutung des Internets noch einmal zugenommen. Immer mehr Menschen haben jederzeit (rund um die Uhr und ortsunabhängig) Zugang zum Internet und nutzen täglich Tausende von Onlinediensten.

KI-Lösungen erleichtern uns heute den Alltag und bringen Zeiteinsparungen. Wo die Reise hingehet, ist absolut offen. Letztlich zielt KI darauf ab, menschliche Denk- und Verhaltensweisen in Maschinen nachzubilden, was Aufgaben wie das Erkennen von Objekten, das Verstehen von Fremdsprachen oder die Ausführung von Empfehlungen ermöglicht.

Ich bin überzeugt, dass sich in den nächsten Jahren die Bedienung von Maschinen und Computern via Mensch-Maschine-Kommunikation (MMK) dank KI-Technologien radikal verändern und optimieren wird.

Ihnen, geschätzte Kunden und Partner, wünsche ich beste Gesundheit, viel Erfolg sowie besinnliche Advents- und Weihnachtstage. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unseren Dienstleistungen, Produkten und Mitarbeitenden! Wir freuen uns, dass wir auch 2026 Ihr zuverlässiger Informatikpartner sein dürfen, und wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unserer aktuellen HIFile-Ausgabe. Lassen Sie sich von der KI inspirieren!

Ihr Roland Michel

Stille Revolution: Wie Künstliche Intelligenz unsere Arbeitswelt neu schreibt

Künstliche Intelligenz ist kein Zukunftsthema mehr – sie ist längst Gegenwart. Keine Technologie hat sich jemals so schnell verbreitet wie sie. KI verändert nicht nur, wie wir arbeiten, sondern auch, wie wir leben. Ob beim Navigieren mit Google Maps, beim Filmeschauen auf Netflix oder beim Übersetzen eines Textes – wir alle nutzen täglich KI, oft unbewusst.

AUTOR:

Julien Weber, Partner Information & Data Security, Blackdot AG



JULIEN WEBER

Partner Information & Data Security, Blackdot AG

Blackdot AG begleitet Organisationen bei der sicheren, verantwortungsvollen und wirkungsvollen Einführung von KI- und Sicherheitsstrategien.

Von der Vision zur Gewohnheit

Schon immer gab es bei technologischen Umbrüchen Widerspruch. Von der Erfindung des Wasserdampfs über die Elektrifizierung bis hin zur heutigen Zeit der Künstlichen Intelligenz – neue Technologien haben uns Menschen stets herausgefordert. Die Geschichte zeigt: Was heute noch visionär erscheint, kann morgen schon Alltag sein.

Heute schreiben KI-Systeme Texte, erstellen Präsentationen, beantworten E-Mails oder analysieren Daten. Gleichzeitig übernehmen sie Teile der Buchhaltung, recherchieren selbstständig, beantworten Kundenanfragen per Text oder Sprache, automatisieren und optimieren Produktionsabläufe, programmieren Software und vieles mehr.

«Mitarbeitende warten nicht auf ihre Arbeitgeber», lautet eine zentrale Erkenntnis aus der Blackdot-Praxis. Innovation entsteht selten aus einem Organigramm heraus, sondern aus Neugier. Und genau hier liegen die Kraft – und das Risiko – von KI. KI ist jetzt. Und sie verlangt, dass wir uns jetzt mit ihr auseinandersetzen – strategisch, verantwortungsvoll, aber auch mutig.

Vom Experiment zum Werkzeug

Viele Diskussionen drehen sich um Angst und Ersetzbarkeit. Doch das greift zu kurz. Was uns als Berater bei Blackdot immer wieder auffällt: Kundinnen und Kunden verfallen häufig in dieselbe Argumentation – «Das kann KI nicht ersetzen» oder «Das geht mit KI nicht». Aber genau das ist der falsche Ansatz. Es geht nicht darum, dass KI eine Tätigkeit zu 100 Prozent übernimmt oder gar Arbeitsplätze ersetzt. Die entscheidende Frage lautet: Wo kann ich KI einsetzen, um echten Mehrwert zu schaffen? Ob intern oder extern – KI kann Prozesse effizienter, die Qualität besser, Ergebnisse schneller und zuverlässiger machen. Sie sorgt für bessere Informationsflüsse, weniger Fehler und tiefere Kosten. Selbst wenn sie uns nur 15 Minuten pro Tag effizienter macht, sind das 2,5 Stunden pro Woche, 10 Stunden pro Monat und 120 Stunden pro Jahr. Bei zehn Mitarbeitenden ergibt das 1200 Stunden – Zeit, die für wirklich Wertschöpfendes genutzt werden kann.

Natürlich gilt: Nur weil etwas mit KI machbar ist, heisst das noch lange nicht, dass man es tun sollte. Oder wie ich es zu formulieren pflege: «Setzt KI dort ein, wo sie einen echten Mehrwert generiert.» Ein bewusst provokanter Vergleich bringt es auf den Punkt: «Wer Excel nutzt, sollte nicht mit dem Taschenrechner davorsitzen. Genauso wenig sollte man heute ohne KI arbeiten.»

Ein Werkzeug, das Verantwortung verlangt

Stellen Sie sich KI als Werkzeug vor: Mit ihr gehts schneller, besser und präziser. Man kann den Umgang damit lernen – und man kann zum Experten werden. Menschen mit diesem Werkzeug sind jenen ohne überlegen – das ist ein



KI als Werkzeug und im Alltag nutzen

Wettbewerbsvorteil. Doch wie jedes Werkzeug kann auch KI missbraucht werden. Ein Hammer kann ein Haus bauen – oder Schaden anrichten. Dasselbe gilt für KI: Cyberangriffe, Desinformation oder automatisiertes Social Engineering sind reale Gefahren. Gefahren, die jedem bewusst sein müssen, nicht nur in der Eigennutzung, sondern auch in Bezug auf andere Akteure. Aber sie dürfen uns nicht lähmen. Sie zwingen uns, klüger und bewusster zu handeln.

Zwischen Produktivität und Sinn

Richtig eingesetzt, schafft KI Freiräume. Sie übernimmt Routinen, damit Menschen sich auf das konzentrieren können, was Maschinen nicht können: Empathie, Kreativität, Führung. Sie macht Arbeit nicht überflüssig – sie macht sie menschlicher. Aber sie verlangt von uns auch, Verantwortung zu übernehmen. KI darf nicht nur von IT-Abteilungen oder Führungsetagen gedacht werden, sondern muss Teil der Unternehmenskultur werden. Mitarbeitende brauchen Wissen, Orientierung und den Mut, neue Wege zu gehen.

Unternehmen, die das verstanden haben, investieren nicht nur in Software, sondern in Menschen. Sie formulieren Richtlinien, fördern Lernkulturen und schaffen Räume zum Experimentieren. Denn der produktive Umgang mit KI beginnt nicht mit der Technik, sondern mit der Haltung: Jedem muss klar sein, was gemacht werden darf, wo die Grenzen sind und wie man trotz dieser Limiten profitieren kann.

Verantwortung übernehmen – jetzt

Die Realität ist: Mitarbeitende nutzen KI längst – oft ohne klare Vorgaben. Darum braucht es jetzt klare Regeln,



Schulungen und vor allem einen Plan. Im Minimum:

- Klare Regeln, welche Tools genutzt werden dürfen
- Schulungen zu Datenschutz, Cybersecurity und Ethik
- Sensibilisierung für KI-basierte Angriffe und Social Engineering

Auch die Politik bewegt sich: Der EU AI Act schafft erstmals ein rechtliches Fundament. Doch Regulierung allein reicht nicht. Nur wer ausprobiert, lernt. Stillstand ist das grösste Risiko.

Mensch und KI – gemeinsam stärker

Die Zukunft der Arbeit wird nicht von Algorithmen geschrieben, sondern von Menschen, die sie zu nutzen wissen. Künstliche Intelligenz ist kein Ersatz für Denken, sondern ein Werkzeug, das Denken erweitert und erlernt werden kann. Wer sie meistert, gestaltet den Fortschritt.

Wer KI nicht nur konsumieren, sondern gestalten will, sollte jetzt handeln:

1. **Regeln schaffen** – klare Verantwortlichkeiten
2. **Schulungen etablieren** – vom Lehrling bis zur Führungskraft
3. **Use Cases testen** – mutig, aber kontrolliert
4. **Awareness aufbauen** – für KI-Risiken, Datenschutz und Cybersecurity
5. **Change Management leben** – Mitarbeitende mitnehmen, nicht überfahren

Entwicklung der Künstlichen Intelligenz: Von der Vision zur Arbeitsrevolution

Wie Microsoft Copilot und Copilot+ PCs die moderne Arbeitswelt prägen

AUTOR:

Steffen Meinert, CSP-Berater,
Wortmann AG

Eine Reise in die Zukunft der Arbeit

Vor wenigen Jahren galt Künstliche Intelligenz (KI) noch als Stoff für Science-Fiction. Heute ist sie mitten in unserem Arbeitsalltag angekommen. Ihre Entwicklung geht Hand in Hand mit dem technologischen Fortschritt und dem Wandel in der Art, wie wir arbeiten – von festen Büroarbeitsplätzen zu flexiblen, digitalen Umgebungen. KI gestaltet die moderne Arbeitswelt neu: Sie unterstützt, lernt mit und wächst an unseren Bedürfnissen.

Vom Werkzeug zum intelligenten Partner

In den 1990ern war der PC vor allem ein Werkzeug für Office und E-Mail – stationär und begrenzt. Mit Laptops, Cloud und Smartphones begann die mobile Ära. Heute stehen wir erneut an einem Wendepunkt: Informationsflut, Sicherheitsanforderungen und der Wunsch nach Effizienz und Kreativität fordern neue Lösungen.

Die aktuelle Generation der Copilot+ PCs verfügt über integrierte Neural Processing Units (NPU), die KI-Aufgaben direkt auf dem Gerät ausführen. Das bringt entscheidende Vorteile: Geschwindigkeit, Datenschutz und Unabhängigkeit von der Cloud. Gleichzeitig sorgt die spezialisierte Hardware für längere Akkulaufzeiten und ein reibungsloses Arbeiten. Der PC wird damit zum intelligenten Partner – und nicht nur zum Werkzeug.

Künstliche Intelligenz, die den Arbeitsalltag versteht

KI ist längst greifbar. Die neue Recall-Funktion durchsucht auf Zuruf die eigene digitale Zeitleiste: Dokumente, E-Mails oder Präsentationen lassen sich in Sekunden finden – ein echter Effizienzsprung. Doch solche



STEFFEN MEINERT
CSP-Berater,
Wortmann AG

Funktionen werfen auch Fragen auf: Wie gehen wir mit den erfassten Daten um? Wie verhindern wir, dass sensible Informationen versehentlich sichtbar werden? Microsoft setzt hier bewusst auf lokale Verarbeitung und hohe Sicherheitsstandards. Dennoch ist es wichtig, dass Unternehmen und die Mitarbeitenden lernen, verantwortungsvoll mit dieser Technik umzugehen. KI kann nur so sicher sein, wie wir sie einsetzen.

Auch in Meetings sorgt KI für Komfort: Windows-Studio-Effekte blenden Geräusche aus, halten automatisch den Augenkontakt und optimieren das Videobild. Live-Untertitel übersetzen Videokonferenzen in Echtzeit in über vierzig Sprachen. Die internationale Zusammenarbeit wird dadurch einfacher und inklusiver. Und doch zeigt sich, dass Technik menschliche Kommunikation nie ersetzen sollte, sondern sie nur unterstützen kann.

Microsoft Copilot: Der digitale Assistent im Arbeitsalltag

Die Hardware bildet die Basis, den Mehrwert liefert Microsoft 365 Copilot. In Word entstehen Zusammenfassungen und Entwürfe, PowerPoint erstellt ganze Prä-



sentationen inklusive passender Bilder, Outlook fasst E-Mail-Verläufe zusammen und schlägt Antworten vor. Excel analysiert Daten, erkennt Trends und erstellt komplexe Formeln, während Teams Meetings automatisch transkribiert und alle relevanten Inhalte bündelt. Das Ergebnis: weniger Routine, mehr Zeit für das Wesentliche.

Natürlich gilt auch hier: KI liefert zwar beeindruckende, aber nicht immer perfekte Ergebnisse. Der Mensch bleibt entscheidend – als kreativer Kopf, kritischer Denker und moralischer Kompass. KI soll uns unterstützen, nicht ersetzen.

KI-Agenten: Die nächste Evolutionsstufe

Während Copilot uns direkt assistiert, gehen KI-Agenten noch weiter. Sie handeln eigenständig: sortieren E-Mails, pflegen Kundendaten ins CRM, erstellen Tickets oder beantworten häufige Fragen – rund um die Uhr, zuverlässig und fehlerfrei.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- **Zeitersparnis**
Routineaufgaben laufen automatisch
- **Konsistenz**
Prozesse ohne menschliche Fehler
- **Skalierbarkeit**
Gleichzeitige Unterstützung vieler Mitarbeitender
- **Produktivität**
Fokus auf kreative und wertschöpfende Tätigkeiten
- **Flexibilität**
Individuell anpassbar für verschiedene Geschäftsprozesse

Die Automatisierung darf jedoch die Verantwortung nicht ersetzen. Wenn Maschinen handeln, braucht es klare Regeln, Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Nur so entsteht Vertrauen – in die Technologie und in diejenigen, die sie einsetzen.

Damit wird aus «künstlicher» Intelligenz echte Arbeitsintelligenz: Systeme, die verstehen, lernen und handeln, damit wir uns auf das konzentrieren können, was zählt.

Ein Partner für KMUs

Die Entwicklung der KI am Arbeitsplatz ist kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger Innovationsarbeit. Die Wortmann AG begleitet diesen Wandel seit fast vierzig Jahren – vom klassischen Arbeitsplatz über die TERRA Copilot+ PCs und die TERRA CLOUD bis hin zu Services, Schulungen und Finanzierung.

Fazit: KI als Motor für die moderne Arbeitswelt

Künstliche Intelligenz ist keine ferne Zukunftsvision mehr – sie ist Realität und verändert, wie wir arbeiten. Wer heute auf Microsoft Copilot, Copilot+ PCs und KI-Agenten setzt, gestaltet den Arbeitsplatz von morgen schon heute. Die Technik ersetzt uns nicht, sie stärkt uns: Sie hilft, mehr zu schaffen in weniger Zeit – mit Kopf, Herz und KI.

Doch sie fordert uns auch heraus und zwingt uns, Verantwortung zu übernehmen, kritisch zu bleiben und bewusst zu entscheiden, wie wir Technologie nutzen wollen. Nur dann wird aus Fortschritt echte Zukunft.

Wie Gemeinden den Weg in die KI-gestützte Zukunft finden

Die Ergebnisse der Gemeindeumfrage 2025 des Vereins Myni Gmeind und des Schweizerischen Gemeindeverbands (SGV) bestätigen klar, dass es die Digitalisierung ist, die die Schweizer Gemeinden am stärksten umtreibt. Die Gemeinden wollen vorwärtskommen, gleichzeitig gibt es einen klaren Unterstützungsbedarf. Ganz vorne mit dabei sind auch die Künstliche Intelligenz (KI) und deren Anwendungsmöglichkeiten.

AUTOR:

Claudia Kratochvil, Direktorin
Schweizerischer Gemeindeverband

Im August 2025 wurde publik, dass das US-Beratungsunternehmen McKinsey 5000 Beraterstellen streicht und 12'000 sogenannte KI-Agenten einführt. Wo früher vierzehn Beraterinnen und Berater nötig waren, erledigen das heute zwei bis drei Personen plus ein KI-Agent. Was zu denken gibt: McKinsey spart so monatlich 50'000 Stunden an Routinetätigkeiten. Der Markt wird sich in den nächsten zwei bis drei Jahren nicht nur weiter digitalisieren – er wird neu verteilt. In der Konsequenz werden Unternehmen sich noch rascher und ganzheitlich auf neue Bedingungen einstellen müssen. Was heisst das nun für die Gemeinden?

Technologische Entwicklung schreitet voran

Was man sich heute kaum mehr vorstellen kann, war von 1900 bis 1925 in Graubünden eine Tatsache: Nach heftigen Widerständen gegen die Einführung des Automobils setzte die Bündner Regierung ein Autoverbot durch. Das Beispiel zeigt: Man kann Entwicklungen verzögern, aufhalten kann man sie letztlich aber nicht. Die Digitalisierung schreitet weiter voran, und KI wird auch in den Gemeindeverwaltungen immer mehr zum Thema. Ob es um die Optimierung von Prozessen, die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben oder die Analyse von Daten geht: KI bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Arbeit in Gemeinden effizienter und moderner zu gestalten. Für eine sichere und effiziente Nutzung sind jedoch gewisse Dinge zu beachten. Datenschutz, Sicherheit und ethische Verantwortung stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit KI ist wichtig

Der Wissensstand in Bezug auf KI-Anwendungen ist in



CLAUDIA KRATOCHVIL

Direktorin,
Schweizerischer Gemeindeverband

den Gemeindeverwaltungen noch sehr unterschiedlich. Wie also können Gemeinden sicherstellen, dass KI als Verstärker und nicht als Ersatz für menschliche Arbeit eingesetzt wird? Mit klaren KI-Richtlinien und Empfehlungen für den Einsatz von KI in der öffentlichen Verwaltung. Der Verein Myni Gmeind und der SGV haben hierzu verschiedene Merkblätter (<https://www.minigmeind.ch/de/merkblaetter-sicherer-umgang-mit-kuenstlicher-intelligenz-in-der-oeffentlichen-verwaltung/>) zur Verfügung gestellt. Es gilt, klare Rollen zu definieren: Die KI kann bei Routinearbeiten unterstützen, während der Mensch die Verantwortung für die Entscheide behält. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI ist es unabdingbar, die Mitarbeitenden im Thema zu schulen. Damit sie KI-Tools als Unterstützung verstehen und auch nutzen können. Wer sich in der Anwendung auskennt und etwa Prompts – also klare Anweisungen bzw. Fragen an den Computer – einzugeben weiss, ist im Vorteil. Es geht auch darum, Transparenz zu schaffen und offenzulegen, wo KI eingesetzt wird, um Vertrauen für neue Services sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei der Bevölkerung aufzubauen. Es empfiehlt

sich, KI schrittweise einzuführen, Erfahrungen zu sammeln und Prozesse gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu verbessern.

Was Gemeinden konkret tun können

Bezüglich der KI stehen wir heute noch am Anfang. Aber KI kann helfen, die Arbeit in den Gemeinden effizienter zu gestalten und die Mitarbeitenden zu entlasten. Die Gemeinden können ihre Bürgernähe stärken, indem sie ausgewählte Dienstleistungen online rund um die Uhr zur Verfügung stellen. KI kann weiter dazu beitragen, die Qualität der Arbeit zu steigern und dank eines effizienten Ressourceneinsatzes die Kosten im Griff zu behalten.

Was sich im Umgang mit KI empfiehlt und einige Gemeinden bereits tun: Sie definieren eine klare KI-Strategie. Sie ernennen in der Gemeinde einen «KI-Götti» oder einen KI-Coach. Sie kommunizieren an die Mitarbeitenden, was erlaubt ist – und was nicht. Dabei geht es insbesondere um Datenschutz und Sicherheit, um zulässige und unzulässige Anwendungen sowie um Ethik und Compliance. Weiter bieten auch immer mehr Gemeinden ihren Mitarbeitenden Schulungen zum praktischen Umgang mit KI an, sensibilisieren für Chancen und Risiken und fördern den internen und externen Austausch mit anderen Gemeinden.

Mit KI in die Zukunft

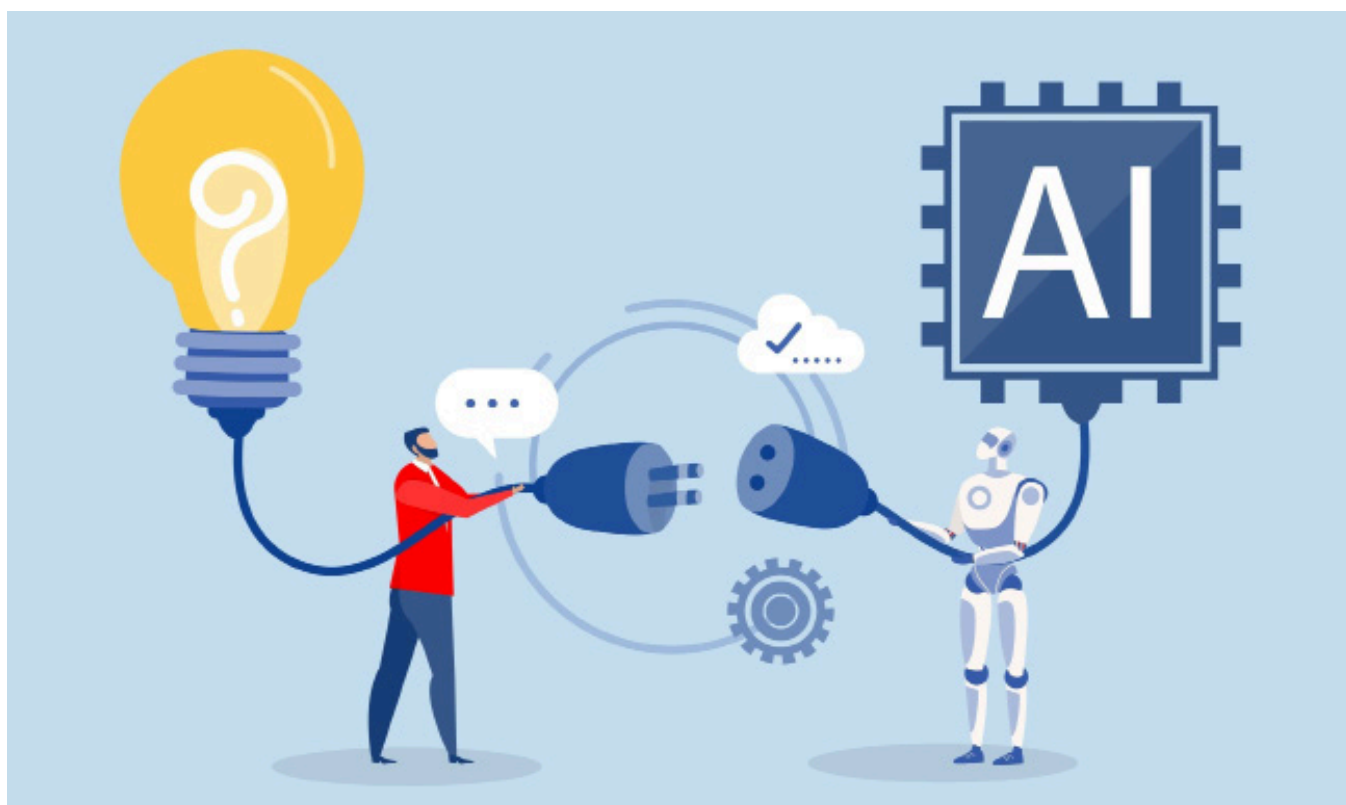
Auch die Berner Gemeinde Frutigen hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und im Rahmen eines halbtägigen Weiterbildungskurses mit Myni Gmeind die Mitarbeitenden im Umgang mit KI geschult. Ziel war es, Chancen, Risiken und konkrete Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen und damit ein einheitliches Wissensniveau zu erreichen. Dabei wurden ethische Fragen und der Datenschutz thematisiert, Ängste abgebaut und Erfahrungen ausgetauscht. Die Mitarbeitenden der Gemeinde Frutigen nutzen KI heute punktuell als Hilfestellung, um den Alltag effizienter zu gestalten.

Fazit

KI wird auch in den Gemeindeverwaltungen zunehmend an Bedeutung gewinnen, und es lohnt sich, sich damit auseinanderzusetzen. Myni Gmeind und der Gemeindeverband unterstützen die Gemeinden gerne bei diesen Prozessen.

Der Schweizerische Gemeindeverband vertritt die unterschiedlichsten Anliegen der Gemeinden auf Bundesebene und macht ihre Bedeutung für die Schweiz sichtbar.

shutterstock, artificial intelligence





KEVIN MILO, GESCHÄFTSLEITER-STV.,
Technische Betriebe Würenlos

AUTOR:
Susanne Gassmann

Langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Würenlos

Ich bin zwar nicht schon seit 1998 mit an Bord. Ich darf heute aber auf eine Partnerschaft blicken, die in Würenlos fast schon zur Institution geworden ist. Die Gemeinde war eine der ersten, die mit der Hürlimann Informatik zusammenarbeitete – damals, als die Digitalisierung der Verwaltung noch in den Kinderschuhen steckte.

1998 startete unsere Zusammenarbeit mit der Gemeinde Würenlos. Mit Kevin Milo, Geschäftsführer-Stv. von den Technischen Betrieben Würenlos, durften wir dieses spannende Interview führen.

Können Sie uns einen Überblick über die Zusammenarbeit mit der Hürlimann Informatik in den letzten 27 Jahren geben?

Seit wir als Technische Betriebe Würenlos die Verantwortung für die ICT der Gemeinde übernommen haben, hat sich die Zusammenarbeit mit Hürlimann Informatik noch einmal intensiviert. Gemeinsam haben wir die ICT-Landschaft auf ein neues Fundament gestellt – mit klarem Fokus auf Lösungen statt auf Probleme, mit Vertrauen und einem klaren Blick in die Zukunft. Es ist eine Partnerschaft, die nicht nur auf Technik, sondern vor allem auf gegenseitigem Verständnis und einem gemeinsamen Ziel beruht: einer stabilen, sicheren und modernen ICT für die Gemeinde Würenlos.

Welchen spezifischen Herausforderungen stand die Gemeinde zu Beginn gegenüber und wie haben unsere Produkte und Dienstleistungen geholfen, sie zu meistern?

Als wir die ICT der Gemeinde Würenlos übernommen haben, standen wir vor der Aufgabe, die gesamte Infrastruktur auf den heutigen Stand zu bringen – technisch, organisatorisch und sicherheitstechnisch. Kurz: Es war an der Zeit, die ICT von Grund auf neu zu denken und zu bauen.

Mit der modernen Infrastruktur und der privaten HI Cloud-Lösung der Hürlimann Informatik hatten wir den idealen

Partner an unserer Seite. Die Lösung erfüllte nicht nur sämtliche Anforderungen an Datenschutz und Sicherheit, sondern überzeugte auch durch Stabilität und Flexibilität. Besonders beeindruckten uns die Projektierung und die Vorprojektierung – man spürte sofort, mit wie viel Elan, Fachwissen und Leidenschaft das Team an solche Projekte herangeht.

So konnten wir gemeinsam in erstaunlich kurzer Zeit eine zukunftsfähige, sichere und skalierbare ICT-Umgebung schaffen, die heute das Rückgrat der Gemeindeverwaltung bildet.

Welche Produkte von der Hürlimann Informatik hat die Gemeinde im Einsatz?

Im Einsatz sind HISoft, die HI Cloud, Teams-Telefonie, Hardware, PaperCut und die von der Hürlimann Informatik betreute Netzwerkinfrastruktur als stabile Basis unserer modernen ICT.

Wie haben sich unsere Hard- und Softwareprodukte sowie die HI Cloud-Lösung auf Ihre Geschäftsprozesse und -abläufe ausgewirkt?

Mit der neuen Hardware und der HI Cloud haben wir den Schritt in eine echte digitale Arbeitswelt gemacht. Heute ist es möglich, jeden Arbeitsplatz frei zu wählen – Laptops und Dockingstations bieten die Option, flexibel zwischen Büro, Homeoffice oder Sitzungszimmer zu wechseln. Auch Besprechungen laufen inzwischen digital: Der Laptop ist immer dabei, Papier bleibt die Ausnahme. Diese neue Mobilität hat unseren Arbeitsalltag spürbar effizienter, vernetzter und moderner gemacht.



Gemeinde Würenlos

Gibt es besondere Projekte oder Meilensteine, bei denen unsere Lösungen und Dienstleistungen eine entscheidende Rolle gespielt haben?

Ein ganz besonderer Meilenstein war die erfolgreiche Cyber-Safe-Zertifizierung, die wir vor Kurzem mit Bravour erreicht haben. Dieses Ergebnis zeigt, dass unsere gemeinsame Arbeit Früchte trägt. Insbesondere der Aufbau einer modernen, durchdachten Infrastruktur war dabei entscheidend. Die Lösungen der Hürlimann Informatik haben es uns ermöglicht, Sicherheit und Stabilität auf ein neues Niveau zu heben und den hohen Ansprüchen an den Schutz kommunaler Daten gerecht zu werden.

Wie würden Sie die Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen bewerten?

Wie überall in der IT läuft nicht immer alles perfekt. Entscheidend ist jedoch, wie man gemeinsam damit umgeht. Und genau hier zeigt sich die Stärke der Hürlimann Informatik: offen, lösungsorientiert und stets bestrebt, Herausforderungen rasch anzugehen. Diese Verlässlichkeit im Umgang und die Bereitschaft, Dinge weiterzuentwickeln, schätzen wir sehr.

Können Sie ein Beispiel einer Situation nennen, bei der der Einsatz unseres Support-Teams besonders hilfreich war?

Während der Umsetzung des ICT-Konzepts gab es gleich mehrere Situationen, in denen der Einsatz des Hürlimann-Teams beeindruckt hat. Ob bei der Einführung der Teams-Telefonie, beim Wechsel in die HI Cloud, beim Ersatz der Arbeitsplätze oder bei der Netzwerkinfrastruktur: Das Team war stets mit vollem Engagement dabei. Teilweise wurde bis spät in die Nacht oder auch an Wochenenden gearbeitet, um den Betrieb der Gemeinde jederzeit aufrechtzuerhalten. Dank dieser

Einsatzbereitschaft konnten wir die Projekte nahtlos umsetzen – ganz ohne Unterbruch für die Mitarbeitenden. Dafür ein grosses Dankeschön.

Wie sehen Sie die weitere Zusammenarbeit mit der Hürlimann Informatik und welche Erwartungen haben Sie an uns?

Die Zusammenarbeit mit der Hürlimann Informatik soll sich auch in Zukunft weiterentwickeln – genauso wie die Anforderungen an eine moderne Verwaltung. Wir wünschen uns, dass die Hürlimann Informatik weiterhin ein Partner bleibt, der Innovation mit Stabilität verbindet und gemeinsam mit uns neue Wege denkt. Themen wie Automatisierung, Informationssicherheit und Effizienzsteigerung werden uns künftig stark begleiten – und genau hier sehen wir grosses Potenzial für die gemeinsame Zukunft.

Zum Schluss interessiert uns noch Folgendes: Was sind die Herausforderungen für Ihre Gemeinde in den kommenden fünf Jahren?

Die grösste Herausforderung wird sein, die Gemeinde Würenlos konsequent in die digitale Zukunft zu führen. Themen wie die Umsetzung des IKT-Minimalstandards für Gemeinden, der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz und die Automatisierung administrativer Abläufe werden uns intensiv beschäftigen.

Es geht dabei nicht nur um Technologie, sondern um einen echten Kulturwandel – darum, wie Verwaltung in einer dynamischen, digitalen Welt funktionieren kann. Unser Ziel ist es, die Gemeinde so aufzustellen, dass sie effizient, sicher und zukunftsorientiert agiert – und dennoch stets den Menschen im Mittelpunkt behält.

Datenmanagement leicht gemacht mit eGeKo

Ein effizientes und sicheres Datenmanagement ist für Gemeinden die Grundlage einer modernen Verwaltung. Mit der SaaS-Lösung eGeKo erhalten Städte und Gemeinden ein Werkzeug, das Praxisnähe, Sicherheit, Flexibilität und Rechtskonformität verbindet und für Schweizer Verwaltungen neue Masstäbe in der digitalen Transformation setzt.

AUTOR:

Gregor Weisser, Lead Designer,
ATEGRA E-Government



Warum Datenmanagement für Gemeinden wichtig ist

Gemeindeverwaltungen achten auf:

- **Datenschutz und Sicherheit**
Sensible Personendaten verlangen höchste Standards beim Schutz vor Zugriff, Manipulation und Verlust. Schweizer Hosting und regelmässige Security Audits schaffen Vertrauen.
- **Rechtskonformität und Nachvollziehbarkeit**
Die Anwendung muss nationale Standards wie eCH erfüllen und eine revisionssichere Archivierung ermöglichen.
- **Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz**
Die Oberfläche sollte intuitiv und milizfreundlich sein, damit alle Gremienmitglieder ihre Aufgaben effizient erledigen können.
- **Flexibilität und Skalierbarkeit**
Die Experten empfehlen Lösungen, die mit den Anforderungen wachsen und auch für kleinere Gemeinden bezahlbar bleiben.

• **Transparenz und Kontrolle**

Workflows, Protokollfunktionen und klare Rollenmodelle sorgen für eine transparente Geschäftsführung.

Die besonderen Stärken von eGeKo

eGeKo bietet im Vergleich zu klassischen Mitbewerbern zahlreiche Vorteile:

- **Schweizer Cloud-Basis**
Kein ausländischer Datenfluss, alle Daten bleiben sicher in der Schweiz unter der Kontrolle öffentlicher Institutionen.
- **100 Prozent SaaS, keine Installations- oder Lizenzkosten**
Gemeinden können sofort und ohne Initialaufwand arbeiten; die Lösung ist flexibel, monatlich anpassbar und für jede Grösse geeignet.
- **Innovative KI-Funktionen**
Automatische Anonymisierung und Workflow-Automatisierung erleichtern die Einhaltung des Datenschutzes und sparen Ressourcen.
- **Kompatibilität und Integrationen**
eGeKo kann einfach mit den gängigen Betriebssystemen und Schnittstellen wie dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister, HISoft-Adressen, E-Mail-Tools etc. verbunden werden.
- **Praxisorientierte Funktionen**
Sitzungscockpit, Protokollverwaltung, Geschäftsweiterleitung, zentrale Suche und rollenbasierte Zugriffsrechte für interne und externe Partner (Gemeindeingenieur, Nachbargemeinden).
- **Starke Community und erprobte Lösungen**
Viele Gemeinden berichten über eine verbesserte



Effizienz, automatisierte Prozesse und eine hohe Zufriedenheit mit Support und Weiterentwicklung.

- **Kein «Microsoft-Zwang»**

Vollwertige Funktionalität unabhängig vom Office-Ökosystem, auch für MacOS oder offene Standards.

Wie KI-Funktionen die Arbeit erleichtern

eGeKo beinhaltet verschiedene KI-Funktionen, die die Arbeit unterstützen, vereinfachen und erleichtern. Wichtige verfügbare und geplante Funktionen:

- **Anonymisieren**
Alle Stellen mit Namen werden von der KI geschwärzt.
- **Pseudonymisieren**
Alle Textstellen mit Namen werden durch Nummern ersetzt: Derselbe Name hat dieselbe Nummer.
- **ProText AI**
Text optimieren und übersetzen mithilfe von ChatGPT, SwissGPT und anderen Modellen.
- **Semantische/Neuronale Suche**
Abfragen machen. Beispiel: «Wann hatten wir das letzte Mal ein Geschäft zum vorliegenden Thema?»
- **Diktierfunktion**
Besprechungen für ein Traktandum aufzeichnen. Die KI erstellt ein Wortprotokoll und generiert auf Wunsch eine Zusammenfassung.
- **Duplikatsvermeidung**
Beim Hochladen einer Datei wird durch die KI das passende Geschäft/Dossier eruiert.
- **Sensitivitätseinschätzung/Datenschutzkategorisierung für eine Datei**
Die KI erkennt, ob eine Datei vertraulich oder geheim ist, und setzt bei der Datei ein sogenanntes Tag.

Das eGeKo-Team entwickelt und baut laufend neue KI-Funktionen in die eGeKo-Plattform ein. Dabei bleiben die Daten wo immer möglich in der Schweiz.

Gründe für die Beliebtheit bei Gemeinden und Städten

eGeKo ist besonders gefragt, weil die Lösung praxistauglich ist:

- Gemeindemitarbeitende und Milizgremien nutzen die benutzerfreundliche Plattform gerne aktiv.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und mit externen Partnern läuft reibungslos über digitale Geschäftsweiterleitungen und abgestimmte Workflows.
- Standortunabhängigkeit, einfache Implementierung und flexible Anpassbarkeit fördern die Akzeptanz.
- Die laufende Betreuung, die Weiterentwicklung und der direkte Draht zum Schweizer Entwickler schaffen Vertrauen und eine echte Partnerschaft.
- Die Integration und die nutzerorientierte Weiterentwicklung basieren auf erprobten Praxisprojekten und spezifischen Studien zu den Bedürfnissen von Schweizer Gemeinden.

Fazit

eGeKo ist eine innovative, professionelle und breit akzeptierte Lösung für das digitale Datenmanagement in Schweizer Gemeinden. Sie erfüllt höchste Anforderungen an Sicherheit, Effizienz, Transparenz und Zukunftsfähigkeit – und überzeugt durch Benutzerfreundlichkeit und die kontinuierliche Integration moderner Technologien wie KI.

Kundenevent Künstliche Intelligenz – Der Assistent auf der Verwaltung

Die Hürlimann Informatik lud ihre Kunden am 25. September 2025 zu einem besonderen Anlass zum Thema Künstliche Intelligenz in die Klosteranlage Muri ein. Dabei standen die Entwicklung von KI, Begriffe wie semantische Suche, Prompt-Generierung oder generative KI im Fokus, und es wurde aufgezeigt, was es braucht, damit der Einsatz von KI in öffentlichen Verwaltungen gelingt.

AUTOR:

Susanne Gassmann



Susanne Gassmann, Sandra Meier Murikultur und Renata Miletic (v.l.n.r.)

Rund 80 Personen fanden den Weg in die geschichtsträchtige Umgebung. Wer wollte, startete um 13.30 Uhr mit der Führung «Klosterkirche Muri klassisch», einem Blick hinter die historische Kulisse, oder «Mit Babette rund um Muri», einer Entdeckungstour mit zahlreichen lokalen Geschichten, erzählt von einer neugierigen und schwatzhaften Briefträgerin.

Nach den Führungen und einem Begrüssungsgetränk mit feinem Apéro-Gebäck für alle Teilnehmenden folgten vier inspirierende Referate.

Den Auftakt machte Roland Michel, CEO der Hürlimann Informatik AG. Er zeigte auf, wie KI im Unternehmen eingesetzt wird und welche Regeln dabei gelten. Anschließend präsentierte Julien Weber, Partner Information & Data Security der Blackdot AG, wie man KI verstehen und



Mit Babette in Muri unterwegs

verantwortungsvoll nutzen kann und welche Tools einen effektiven Mehrwert generieren.

Claudia Kratochvil, Mischa Bund, Julien Weber, Roland Michel (v.l.n.r.)





In der Klosterkirche



Philippe Moser und Livia Berger von Ostendis AG

Claudia Kratochvil, Direktorin des Schweizerischen Gemeindeverbands, zeigte anhand von Praxisbeispielen auf, wie KI Zeitersparnis bringen kann und wie Gemeinden sicherstellen können, dass KI als Verstärker und nicht als Ersatz für menschliche Arbeit eingesetzt wird.

Welche Vorteile eine private KI-Lösung einer Gemeindeverwaltung bringen kann und welche Herausforderungen zu meistern sind, waren zentrale Themen im Referat von Mischa Bund, Geschäftsführer bei der Bund & Partner GmbH.

In der anschliessenden Talkrunde mit allen Referenten wurden weitere spannende Aspekte rund um den Einsatz von KI in der Verwaltung diskutiert. Fragen wie «Wie verändert KI die Arbeitswelt – und welche Kompetenzen werden künftig besonders gefragt sein?» oder «Sollen KI-Systeme durch Kantons- oder Bundesvorgaben gesetzlich stärker reguliert werden?» wurden offen und praxisnah beantwortet – und das Publikum zeigte grosses Interesse.

Nach der Talkrunde durften die Teilnehmenden einen reich gefüllten Goodie Bag mitnehmen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Partner.

Beim anschliessenden Apéro riche im benachbarten Restaurant benedikt entstanden sofort angeregte Gespräche. Man tauschte sich aus, pflegte sein Netzwerk und knüpfte neue Kontakte. Zum gelungenen Apéro haben sicher auch die verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten beigetragen.

Fazit: Das Thema Künstliche Intelligenz hat grosses Interesse geweckt und den Puls der Zeit getroffen. Zahlreiche Gemeinden zeigten sich aufgeschlossen, und einige haben bereits konkrete Vorhaben initiiert oder erfolgreich realisiert. «Wir werden nicht durch die KI ersetzt, sondern durch Menschen, die KI nutzen.»

Die Vorbereitungen für den Kundenevent 2026 sind bereits angelaufen. Freuen Sie sich wieder auf ein spannendes Thema, eine besondere Location und viele Gelegenheiten zum Netzwerken.



SAVE THE DATE

KUNDENEVENT 2026
Donnerstag
17.9.2026

Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Mit Freude und Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr. Wir sind überzeugt, dass wir auch weiterhin gemeinsam wachsen und erfolgreiche Projekte verwirklichen werden. Wir freuen uns auch im neuen Jahr auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, denn Ihre Zufriedenheit und Ihr Vertrauen sind unser grösster Antrieb.

AUTOR:

Susanne Gassmann



Über Weihnachten und Neujahr sind wir wie folgt für Sie erreichbar:

- **Mittwoch, 24. Dezember 2025**
08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- **Donnerstag, 25. Dezember 2025**
geschlossen
- **Freitag, 26. Dezember 2025**
geschlossen
- **Mittwoch, 31. Dezember 2025**
08.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.00 Uhr
- **Donnerstag, 1. Januar 2026**
geschlossen
- **Freitag, 2. Januar 2026**
geschlossen
- **Montag, 5. Januar 2026**
08.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr

Das Hürlimann-Team wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2026!

Dienstjubiläen

Wir sagen Danke.

AUTOR:

Tamara Bühlmann

5
JAHRE



Sascha Habes
Senior Web Engineer

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.11.2020

20
JAHRE



Luzia Sommer
Kundenbetreuerin HISoft

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.8.2005

5
JAHRE



Marc Martin
Kundenbetreuer HISoft

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.12.2020

5
JAHRE



Michael Morillo
Verkaufsberater

Bei Hürlimann Informatik
seit 9.11.2020

10
JAHRE



Miriam Stübi
Teamleiterin Verkauf
Innendienst/Projektleitung

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.8.2015

Die Webinare der Hürlimann Informatik im 2026:

25.2.2026

eGeKo Sitzungen – Best Practice

29.4.2026

Künstliche Intelligenz

24.6.2026

IT-Sicherheit

28.10.2026

HISoft2Web

Neue Mitarbeitende

Herzlich willkommen.

AUTOR:

Tamara Bühlmann



Astrid Bachmann
Kundenbetreuerin
Web Applikationen

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.8.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Mich motiviert es, wenn meine Arbeit Probleme löst und unseren Kunden positive Erlebnisse bietet. Gleichzeitig treibt mich die Möglichkeit an, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Besonders wichtig ist mir, Teil eines Teams und eines Unternehmens zu sein, das den Kunden in den Mittelpunkt stellt – das inspiriert mich täglich, mein Bestes zu geben.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

Aktiv mache ich Pilates, wandere im Sommer und betreibe im Winter Langlauf – das hält fit und macht den Kopf frei. Gelegentlich bin ich im Eishockeystadion anzutreffen oder verfolge Events wie die Olympischen Spiele – wobei man mich eher bei Konzerten als in der Fankurve trifft.



Natalie Lüchinger
Kundenbetreuerin HISoft

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.9.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Mich motiviert es, unseren Kunden mit meinem Wissen

weiterzuhelfen und so ihre Arbeit zu erleichtern. Das schaffe ich mit der Unterstützung durch ein super Team und dank der guten Zusammenarbeit. Als ehemalige Kundin bin ich bestrebt, das tolle Produkt weiterzuentwickeln und die Prozesse in den Verwaltungen zu erleichtern.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

Ich bin gerne in der Natur unterwegs. Meistens zu Fuss in den Bergen oder mit dem E-Bike. Passivsport ist nicht so mein Ding. Wenn jedoch Schweizer Sportler an einem Grossanlass dabei sind, schaue ich mir das schon im Fernsehen an. Der Skizirkus ist dann mein Favorit.



Adrian Hutzli
Kundenbetreuer und
Projektleiter Software

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.4.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Dank geeigneter Produkte und Services sowie der Zusammenarbeit mit motivierten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen die Bedürfnisse unserer Kunden täglich agil, zielgerichtet und transparent zu erfüllen.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

Gerne spiele ich im Sommer Tennis und Golf, und im Winter bin ich im Berner Oberland regelmässig auf den Skiern. Zu Hause auf dem Sofa und ab und zu auch im Stadion verfolge ich die Geschicke «meiner» Teams YB und SCB.



Andreas Güttinger
Kundenbetreuer HISoft

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.6.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Mich motiviert die grossartige Zusammenarbeit im Team und mit den Kunden. Mit meinem Beitrag kann ich die Weiterentwicklung von HISoft unterstützen. Auch die zeitgemässen Arbeitsbedingungen, die wir geniessen, machen die Arbeit flexibel und erhöhen die Effizienz.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

Ich gehe im Winter gerne Skifahren und besuche regelmässig das Fitnessstudio. Als Zuschauer begeistern mich Eishockeyspiele und Skirennen.



Valmir Morina
Kundenbetreuer und
Projektleiter Software

Bei Hürlimann Informatik
seit 15.4.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Ich freue mich jeden Tag darauf, gemeinsam mit dem Team spannende Projekte umzusetzen. Es macht einfach Spass, wenn man merkt, dass alle an einem Strang ziehen und wir zusammen für unsere Kunden etwas bewegen. Diese Mischung aus guter Stimmung, Abwechslung und Erfolgserlebnissen ist meine grösste Motivation.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

In meiner Freizeit bin ich als Fussballtrainer aktiv – der Sport begleitet mich also nicht nur am Bildschirm, sondern auch auf dem Platz. Zusätzlich schaue ich mir jede Woche mehrere Fussballspiele an. Aber auch Sportarten wie Tennis und Basketball verfolge ich sehr gerne, da packt mich dann jeweils einfach die Spannung.



Nick Sidler
Praktikant Technik und
Support

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.8.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Mich motiviert vor allem meine Begeisterung für Technik. Ich habe Freude daran, Neues zu lernen, Probleme zu durchdenken und Schritt für Schritt zu einer funktionierenden Lösung zu kommen. Dieses Gefühl, wenn etwas endlich läuft und anderen wirklich weiterhilft, gibt mir den Antrieb, jeden Tag mein Bestes zu geben.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Motorrad unterwegs, das gibt mir den perfekten Ausgleich. Zusätzlich verfolge ich MotoGP und Superbike, weil mich die Kombination aus Technik, Geschwindigkeit und Präzision einfach fasziniert.



Manuel Stutz
Verkaufsberater

Bei Hürlimann Informatik
seit 1.8.2025

Was motiviert dich, täglich Vollgas für deine Kunden und die Hürlimann Informatik zu geben?

Ich setze mich mit voller Energie ein, weil ich überzeugt bin von dem, was wir tun: Wir entwickeln sinnvolle Softwarelösungen für Gemeinden – getragen von einem Team, das zusammenhält. Wenn die Kunden merken, dass wir sie verstehen und gemeinsam Lösungen finden, macht genau das den Unterschied.

Welche Sportarten betreibst du aktiv, bei welchen schaust du gerne zu?

Regelmässiges Fitnessstraining und Biken halten mich in Form – wichtig, um im Atemschutzdienst der Feuerwehr stets leistungsfähig zu bleiben. Im Winter steht Skifahren im Vordergrund. Beim Zuschauen faszinieren mich vor allem American Football (NFL) und der Wintersport – insbesondere Skirennen.

P.P. CH-8912
Obfelden

B-ECONOMY



Hürlimann Informatik AG

Bachstrasse 39
8912 Obfelden

+41 56 648 24 48
info@hi-ag.ch
www.hi-ag.ch

